

Stellungnahme gegen den geplanten Bau eines großflächigen Umspannwerks auf der Flur des Ortsteils Trübenbach in der Gemeinde Weidhausen bei Coburg

Für den Schutz unserer Heimat, unserer Landschaft und unserer landwirtschaftlichen Existenzgrundlagen

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

unsere Gemeinde Weidhausen bei Coburg und insbesondere der Ortsteil Trübenbach stehen vor einer Entscheidung mit weitreichenden Folgen für unsere Heimat, unsere Natur, unsere Lebensqualität und die Zukunft unserer örtlichen Landwirtschaft. Laut Netzentwicklungsplan soll auf der Flur von Trübenbach ein rund 30 Hektar großes Umspannwerk beziehungsweise ein riesiger Strompark entstehen.

Auch wenn die Flächen unmittelbar den Ortsteil Trübenbach betreffen, betrifft dieses Projekt letztlich die gesamte Gemeinde Weidhausen bei Coburg. Deshalb richtet sich dieser Appell an alle Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde.

30 Hektar – das entspricht einer gewaltigen Fläche, die dauerhaft versiegelt, technisch überprägt und unserer Gemeinde entzogen würde. Für eine kleine Gemeinde wie Weidhausen wäre dies kein gewöhnliches Bauprojekt, sondern ein massiver Eingriff in das Orts- und Landschaftsbild mit unabsehbaren Folgen.

Wir sagen deshalb klar und entschlossen:

Nein zu einem überdimensionierten Strompark in unserer Heimat!

Warum wir uns gegen dieses Projekt stellen

1. Unsere Flur wurde über Jahrzehnte mit viel Einsatz entwickelt und geschützt

Unsere Heimat rund um Trübenbach ist nicht zufällig so lebenswert, wie sie heute ist. Über viele Jahre hinweg wurden im Rahmen einer Flurbereinigung zahlreiche Maßnahmen geschaffen, die Natur, Landwirtschaft und Freizeit sinnvoll miteinander verbinden.

Für diese Entwicklung wurde sogar ein Staatspreis für ländliche Entwicklung verliehen – ein Zeichen dafür, wie wertvoll und vorbildlich unsere Kulturlandschaft ist.

Es entstanden unter anderem:

- Biotope und Heckenstrukturen,
- Wander- und Freizeitwege,
- Obstbaumpflanzungen,
- naturnahe Bereiche wie die Nonnenbrunnenquelle,

- moderne und vereinte Wege für Landwirtschaft und Naherholung.

All diese Maßnahmen haben unsere Flur aufgewertet und zu einem wertvollen Lebensraum für Mensch und Natur gemacht.

Diese Entwicklung darf jetzt nicht durch ein riesiges Industrieprojekt zunichtegemacht werden.

Unsere Landschaft ist außerdem Heimat vieler Tierarten, die eng an diese naturnahe Umgebung gebunden sind. Dazu gehören unter anderem:

- Fischreiher,
- Störche,
- Kiebitze,
- Turmfalken,
- Fledermäuse.

Ein großflächiges Umspannwerk würde massiv in diese gewachsenen Strukturen eingreifen.

Unsere Gemeinde steht laut unserem Bürgermeister Maximilian Fischer für Familie und Freizeit. Genau diese Werte müssen erhalten und unterstützt werden – nicht durch die Industrialisierung unserer Flur gefährdet werden.

2. Zerstörung unserer Landschaft und unseres Heimatbildes

Unsere Flur ist keine anonyme Industriefläche. Sie ist Teil unserer Heimat, unseres täglichen Lebens und unserer Identität. Viele Familien leben seit Generationen hier. Die Landschaft rund um Trübenbach prägt unser Ortsbild, unsere Naherholung und die Attraktivität unserer Gemeinde.

Ein 30 Hektar großes Umspannwerk würde diese Landschaft dauerhaft verändern:

- riesige technische Anlagen,
- hohe Strommasten,
- umzäunte Industrieflächen,
- dauerhafte Beleuchtung,
- Zufahrtsstraßen,
- Lärm durch technische Einrichtungen,
- sichtbare Eingriffe in die offene Flur.

Ein solcher Industriekomplex wäre weithin sichtbar und würde unsere bislang ländlich geprägte Umgebung massiv beeinträchtigen.

Was heute als einzelnes Projekt dargestellt wird, kann morgen bereits erweitert werden. Viele Bürger sorgen sich zurecht davor, dass ein solches Umspannwerk künftig weiter ausgebaut wird – Stück für Stück – bis unsere Flur immer stärker industrialisiert wird.

Wer einmal 30 Hektar opfert, öffnet möglicherweise weiteren Großprojekten die Tür.

3. Bedrohung der örtlichen Landwirtschaft

Unsere Landwirte sichern nicht nur regionale Lebensmittelversorgung – sie pflegen auch unsere Kulturlandschaft.

Gerade in einer kleinen Gemeindeflur bedeutet der Verlust großer Flächen eine massive Belastung für landwirtschaftliche Betriebe.

Wenn wertvolle Ackerflächen verloren gehen:

- sinken die Bewirtschaftungsmöglichkeiten,
- steigen wirtschaftliche Belastungen,
- geraten Familienbetriebe unter Druck,
- werden langfristige Existenzgrundlagen gefährdet.

Viele landwirtschaftliche Betriebe arbeiten bereits heute unter schwierigen Bedingungen. Weitere Flächenverluste können dazu führen, dass Höfe nicht mehr wirtschaftlich betrieben werden können.

Wer unsere Landwirtschaft schwächt, schwächt auch die Zukunft unserer Region.

Regionale Lebensmittelversorgung, kurze Transportwege und der Erhalt bäuerlicher Familienbetriebe dürfen nicht leichtfertig geopfert werden.

4. Belastung für Mensch und Lebensqualität

Viele Bürgerinnen und Bürger machen sich Sorgen über die Auswirkungen großer Stromanlagen auf Gesundheit und Lebensqualität.

Auch wenn gesetzliche Grenzwerte eingehalten werden müssen, bleibt bei vielen Menschen ein ungutes Gefühl gegenüber dauerhaften elektromagnetischen Feldern in unmittelbarer Nähe von Wohn- und Erholungsgebieten.

Gerade deshalb sollte bei einem Projekt dieser Größenordnung das Vorsorgeprinzip gelten:

Wo erhebliche Eingriffe in Wohnumfeld, Natur und Lebensqualität drohen, müssen die Interessen der Bevölkerung oberste Priorität haben.

Zusätzlich entstehen weitere Belastungen durch:

- dauerhaften technischen Betrieb,
- mögliche Geräuscentwicklungen,
- zusätzlichen Baustellenverkehr,
- Eingriffe in Natur und Boden,
- optische Dominanz der Anlage.

Unsere Gemeinde darf nicht zu einem industriellen Energieknotenpunkt werden, während die Bürger die Folgen tragen müssen.

5. Verlust von Lebensqualität und Wertminderung

Viele Menschen haben bewusst in Trübenbach bzw. in der Gemeinde Weidhausen gebaut, investiert und ihre Familien hier angesiedelt, weil unsere Gemeinde für Ruhe, Natur und ländliche Lebensqualität steht.

Ein gigantisches Umspannwerk gefährdet genau diese Werte.

Die Sorge vieler Bürger ist nachvollziehbar:

- Verlust eines schönen Landschaftsbildes,
- sinkende Attraktivität der Gemeinde,
- mögliche Wertminderungen von Grundstücken und Immobilien,
- zunehmende Industrialisierung des ländlichen Raums.

Unsere Gemeinde darf nicht ihre Identität verlieren.

6. Energiewende JA – aber nicht auf Kosten kleiner Gemeinden

Wir stehen nicht gegen die Energiewende.

Aber die Energiewende darf nicht bedeuten, dass kleine Gemeinden unverhältnismäßig belastet werden, während Natur, Landwirtschaft und Lebensqualität geopfert werden.

Großprojekte dieser Art müssen fair verteilt, transparent geplant und mit echter Bürgerbeteiligung entschieden werden.

Eine kleine Gemeindeflur wie die von Trübenbach darf nicht zum Standort eines riesigen Stromparks werden, dessen Auswirkungen Generationen betreffen.

Unser Appell an alle Bürgerinnen und Bürger

Heute geht es nicht nur um ein einzelnes Bauprojekt.

Es geht um die Frage:

Wie soll unsere Heimat in Zukunft aussehen?

Wollen wir weiterhin eine lebenswerte, grüne und ländlich geprägte Gemeinde bleiben?

Oder akzeptieren wir eine schleichende Industrialisierung unserer Flur?

Deshalb bitten wir alle Bürgerinnen und Bürger:

Unterstützen Sie diese Petition!

Setzen Sie sich gemeinsam mit uns für eine saubere, lebenswerte und grüne Gemeinde ein. Stimmen Sie gegen einen riesigen Strompark in unserer – noch – schönen Flur und helfen Sie mit, unsere heimische Natur, unsere Landschaft und insbesondere die örtlichen Landwirte davor zu bewahren, ihre wirtschaftliche Existenz und ihre Zukunftsperspektiven zu verlieren.

Unsere Gemeinde ist mehr wert als eine riesige technische Anlage.

Unsere Heimat darf nicht Stück für Stück geopfert werden.

Gemeinsam für Trübenbach und Weidhausen bei Coburg

- Für den Schutz unserer Landschaft
- Für den Erhalt unserer Landwirtschaft
- Für unsere Lebensqualität
- Für kommende Generationen
- Gegen die Industrialisierung unserer kleinen Gemeindeflur

Bitte unterschreiben Sie die Petition und setzen Sie ein Zeichen für unsere Heimat.

Die Gemeinde Weidhausen mit allen Ortsteilen muss lebenswert bleiben.